



Evaluierung des Lehrberufs Hochbau

Endbericht an das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

Stefanie Bräuml

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Impressum

Evaluierung des Lehrberufs Hochbau

Endbericht an das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

ibw-Studie, Wien 2024

Stefanie Bräuml (Projektleitung)

Sarina Lusk (Grafik)

ISBN: 978-3-903520-04-2

Medieninhaber und Herausgeber:

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

ibw Austria - Research & Development in VET

(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)

Rainergasse 38 | 1050 Wien

+43 1 545 16 71-0

www.ibw.at

ZVR-Nr.: 863473670

Foto (Titelseite)

© Kzenon - stock.adobe.com, Foto-ID: #121847288

Diese Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft erstellt:

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Sekundärstatistische Auswertungen	3
2.1 Anzahl der Lehrverhältnisse	3
2.2 Entwicklung der Lehrverhältnisse	4
2.3 Anzahl der Lehrbetriebe	5
2.4 Geschlechterverteilung.....	5
2.5 Lehrstellenmarkt.....	6
3 Ergebnisse der Online-Umfrage	6
3.1 Charakteristik der Teilnehmer:innen	6
3.2 Ausbildung von Lehrlingen.....	8
3.3 Zufriedenheit mit dem Lehrberuf	10
3.3.1 Dauer der Ausbildung.....	10
3.3.2 Lehrberufsart.....	10
3.3.3 Name/Bezeichnung des Lehrberufs.....	11
3.3.4 Berufsbild und betriebliche Anforderungen.....	12
3.3.5 Rahmenlehrplan.....	12
3.3.6 Schwierigkeiten in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge.....	13
3.4 Zufriedenheit mit dem Angebot an Lehr-Lern-Materialien	14
3.4.1 Materialien für den Berufsschulunterricht.....	14
3.4.2 Unterstützende Materialien/E-Learnings in der/für die betriebliche(n) Lehrlingsausbildung.....	15
3.5 Arbeitsmarkt.....	20
3.6 Lehrabschlussprüfung und Prüfungsordnung	21
3.7 Beibehaltung des Lehrberufs.....	22
4 Zusammenfassung	23
5 Anhang: Fragebögen	25
5.1 Fragebogen für Ausbildungsbetriebe	25
5.2 Fragebogen für Berufsschulen.....	30

1 Einleitung

Einige Jahre nach der Implementierung werden in Österreich, vor dem Hintergrund der Educational Governance-Perspektive und des New Public Managements, befristete Ausbildungsversuche der beruflichen Erstausbildung einer wissenschaftlichen Evaluierung unterzogen. Ziel dabei ist es,

- ein Fundament für die Beurteilung des Erfolgs und folglich für oder gegen die Entscheidung der Überführung des Ausbildungsversuchs in einen regulären Lehrberuf zu erhalten,
- die erforderliche Ausbildungsqualität zu gewährleisten und
- allenfalls notwendige Anpassungen des Ausbildungsangebots, bspw. des Berufsbildes oder der Prüfungsordnung, auf evidenzbasierter Grundlage vorzunehmen zu können.

Der vorliegende Endbericht, der im Auftrag des BMAW – Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft vom ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft gemäß § 13 der Hochbauer/Hochbauerin-Ausbildungsordnung erstellt wurde, bietet eine empirisch-evaluative Bestandsaufnahme des Lehrberufs Hochbau aus der Perspektive von Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen.¹

Das empirische Datenmaterial speist sich aus einer sekundärstatistisch-analytischen Untersuchung der WKO-Lehrlingsstatistiken aus den Jahren 2020 bis 2023 und diversen Sonderauswertungen des AMS als auch einer vom ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft durchgeführten Online-Umfrage unter Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen in allen Bundesländern Österreichs.

Im Rahmen der sekundärstatistischen Auswertung wurden zum einen die Anzahl der Einzel- und Doppellehrverhältnisse in Gesamtösterreich und in den einzelnen Bundesländern Ende des Jahres 2023 erhoben (Kapitel 2.1), zum anderen diachrone Entwicklungsverläufe in der Zeitspanne von 2020 bis 2023 dargestellt. Hierfür wurden die **Lehrverhältnisse** im Lehrberuf Hochbauer/Hochbauerin (Kapitel 2.2), die **Anzahl der Lehrbetriebe**, die den Lehrberuf ausbilden (Kapitel 2.3), die **Geschlechterverteilung** unter den Lehrlingen (Kapitel 2.4) und die **Situation des Lehrstellenmarkts** (Kapitel 2.5) in den Blick genommen.

Die Durchführung der **Online-Umfrage** erfolgte **im Oktober 2024**. Von den insg. **593 Repräsentant:innen von Ausbildungsbetrieben** sowie **124 Vertreter:innen von Berufsschulen**, die zur Mitwirkung an der Befragung eingeladen wurden, nahmen schließlich **100 Vertreter:innen von Ausbildungsbetrieben** (Ausbilder:innen, Unternehmensführer:innen, Betriebsräte bzw. Betriebsrätinnen) und **33 Berufsschulrepräsentant:innen** teil. Die **Rücklaufquote** beträgt somit **17 %** aufseiten der **Ausbildungsbetriebe** und **27 %** aufseiten der **Berufsschulen**.

¹ Seit 1. Jänner 2023 ersetzt die Lehrausbildung Hochbau den „alten“ Lehrberuf Maurer/Maurerin. Die neue Ausbildung zum Hochbauer/zur Hochbauerin umfasst drei Jahre; zugleich wird eine erweiterte vierjährige Form mit der Berufsbezeichnung Hochbauspezialist/Hochbauspezialistin mit den beiden Schwerpunkten „Neubau“ und „Sanierung“ angeboten.

Die Fragebögen (s. Anhang) beinhalten Fragestellungen zu den folgenden **Themenkreisen**:

- **Ausbildung von Lehrlingen:** u. a. Gründe für das Ausbilden von Lehrlingen im Lehrberuf Hochbauer/Hochbauerin; etwaige Schwierigkeiten und Herausforderungen im Rahmen der Lehrlingsausbildung; Einführung des Ausbildungsversuch als Impuls zur Aufnahme zusätzlicher Lehrlinge
- **Zufriedenheit mit der Konzeption des Lehrberufs:** Ausmaß der Zufriedenheit, Gründe für (größere/kleinere) Unzufriedenheit; Akzeptanz des Berufsbilds (Ausbildungsbetriebe) respektive Rahmenlehrplans (Berufsschulen) einschließlich allfälliger Verbesserungsvorschläge; Notwendigkeit des Zusammenschlusses zu Ausbildungsverbänden
- **Angebot an Lehr- und Lernmaterialien:** Ausmaß der Zufriedenheit, Verwendung von Ausbildungsmaterialien, allfällige Wünsche
- **Lehrlinge:** Anzahl der Lehrlinge im Betrieb, Abbrüche, allfällige Problemfelder
- **Arbeitsmarkt:** zukünftige Entwicklung der Ausbildungsplätze; zukünftige Anzahl der Lehrstellen im Betrieb
- **Lehrabschlussprüfung und Prüfungsordnung:** Praxisanforderungen und Lehrabschlussprüfung; allfällige Verbesserungsbedarfe

Ergänzend wurden auch das Bundesland des Schul- bzw. Betriebsstandorts, die Anzahl der Lehrlinge, die im evaluierten Lehrberuf im aktuellen Schuljahr unterrichtet werden bzw. am Betriebsstandort derzeit ausgebildet werden, die Anzahl der Beschäftigten am befragten Betriebsstandort sowie die Zeitspanne, in der das befragte Unternehmen in die duale Ausbildung involviert ist, ermittelt.

2 Sekundärstatistische Auswertungen

2.1 Anzahl der Lehrverhältnisse

Im Ausbildungsversuch Hochbau bestanden Ende 2023 insgesamt 1 673 Einfachlehrverhältnisse und 711 Doppellehrverhältnisse. Der überwiegende Teil der Einfachlehrverhältnisse – insg. 1 352 – ist in der Sparte Gewerbe & Handwerk zu verzeichnen; in der Sparte Industrie sind zum Stichtag 227 Lehrlinge gemeldet, 90 Lehrlinge absolvieren eine Überbetriebliche Lehrausbildung.

Der Lehrberuf wird in Form der Einfach- als auch der Doppellehre in allen Bundesländern ausgebildet. Aktuell besteht in Oberösterreich die größte Zahl an Einfachlehrverhältnissen, gefolgt von Tirol, Niederösterreich und der Steiermark.

Tabelle 1: Lehrverhältnisse im Lehrberuf Hochbau nach Wirtschaftssparten und Bundesland, Einfachlehren absolut, 2023

Sparte	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien
Gewerbe & Handwerk	1 352	56	118	283	290	157	228	284	103	154
Industrie	227	7	58	36	10	7	10	53	5	41
Handel	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Sonstige Lehrberechtigte¹⁾	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0
Überbetriebliche Lehrausbildung	90	5	2	19	6	0	6	3	0	49
Gesamt	1673	56	118	283	290	157	228	284	103	154

1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe.

Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik 2023 (Stichtag: 31.12.2023).

Doppellehrverhältnisse bestehen mit dem Lehrberuf Betonbau (542), Tiefbau (51), Bautechnische Zeichnerin/Bautechnischer Zeichner (19), Bautechnische Assistenz (37) und Zimmerei (94). Die Mehrzahl der Doppellehrverhältnisse wurde in der Sparte Gewerbe & Handwerk abgeschlossen. Der überwiegende Teil der Lehrlinge in einem Doppellehrverhältnis wird in Oberösterreich ausgebildet, gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark.

Tabelle 2: Lehrverhältnisse im Lehrberuf Hochbau nach Wirtschaftssparten und Bundesland, Doppellehren absolut, 2023

Sparte	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien
Gewerbe & Handwerk	542	42	13	99	179	41	87	47	9	25
Industrie	200	23	9	73	32	4	31	7	3	18
Überbetriebliche Lehrausbildung	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	743	65	22	173	211	45	118	54	12	43

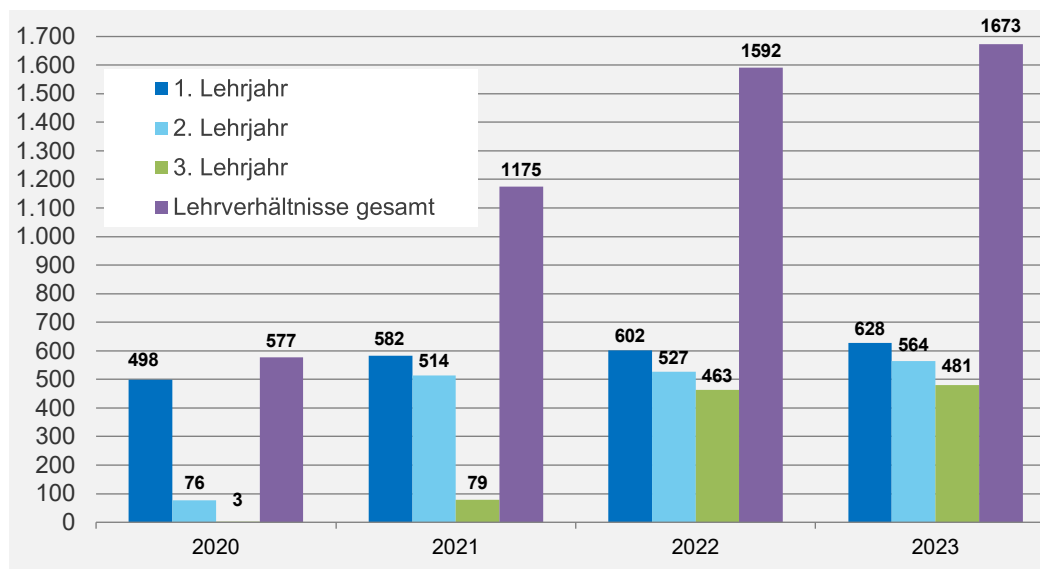
1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe.

Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik 2023 (Stichtag: 31.12.2023).

2.2 Entwicklung der Lehrverhältnisse

Die Gesamtzahl der **Einzellehrverhältnisse** im Lehrberuf Hochbau stieg über die Jahre sukzessive an: vom Jahr der Einführung des Ausbildungsversuchs (2020: 577 Einzellehrverhältnisse) auf das Folgejahr (2021: 1175 Lehrverhältnisse) verdoppelte sich die Anzahl der Einzellehrverhältnisse, von 2021 auf 2022 (1592 Einzellehrverhältnisse) kam es zu einem Anstieg von 35 %, von 2022 auf 2023 (1673 Einzellehrverhältnisse) ist ein leichter Zuwachs von 5 % zu verzeichnen.

Grafik 1: Entwicklung der Lehrverhältnisse im Lehrberuf Hochbau, Einzellehrverhältnisse absolut, 2020–2023

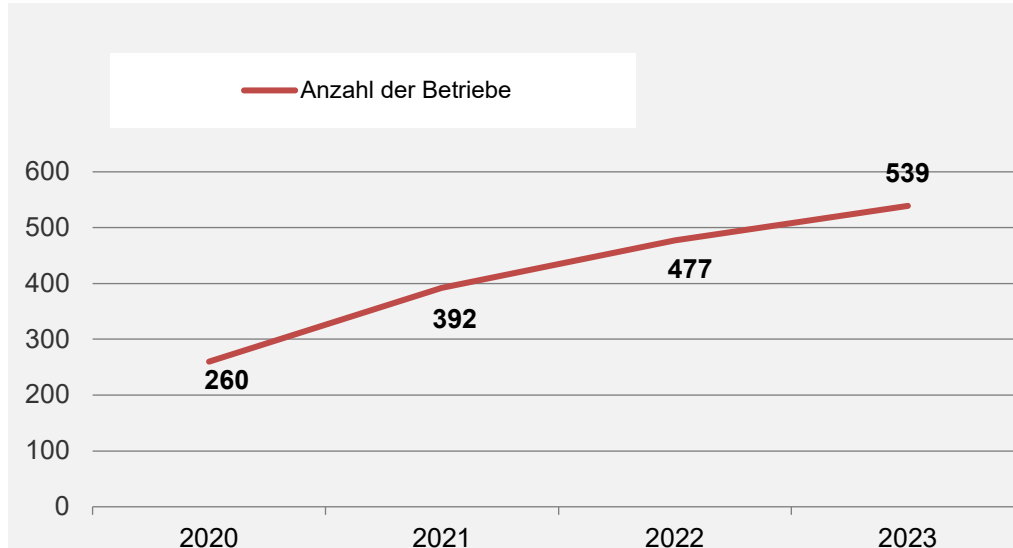


Quelle: WKO-Lehrlingsstatistiken 2020–2023 (Stichtag: jeweils der 31.12.).

2.3 Anzahl der Lehrbetriebe

Die Anzahl der Lehrbetriebe stieg seit dem Jahr der Einführung des Ausbildungsversuchs stetig an: 2020 bildeten 260 Lehrbetriebe den Lehrberuf Hochbau aus. Von 2020 auf 2021 ist eine Zunahme von 50,77 % (392 Lehrbetriebe), von 2021 auf 2022 ein Anstieg von 21,68 % (477 Lehrbetriebe) und von 2022 auf 2023 von 13 % (539 Lehrbetriebe) festzustellen.

Grafik 2: Anzahl der Betriebe mit Lehrverhältnissen im Lehrberuf Hochbau absolut, 2020–2023

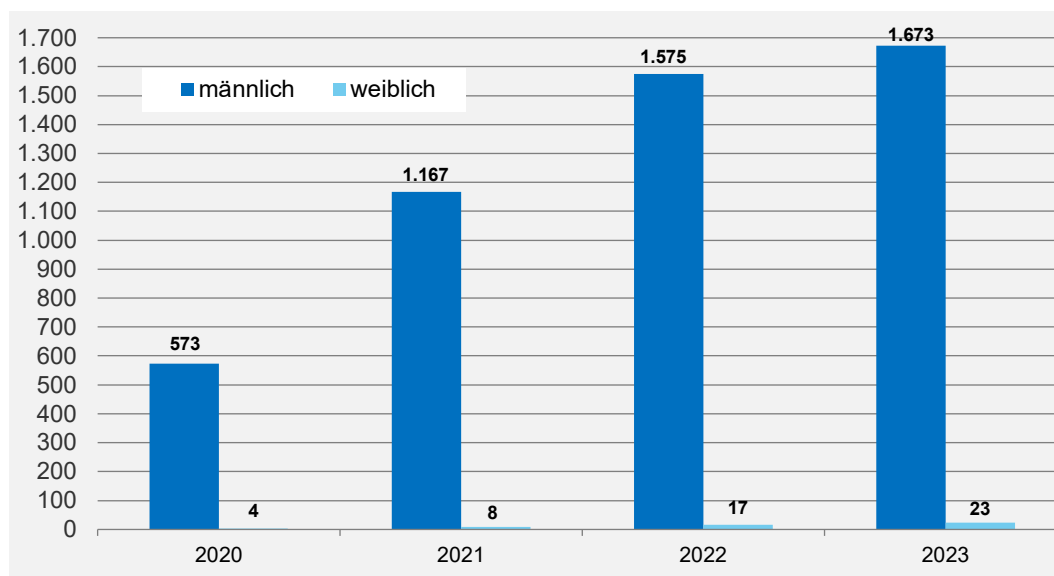


Quelle: WKO-Lehrlingsstatistiken 2020–2023 (Stichtag: jeweils der 31.12.).

2.4 Geschlechterverteilung

Der Lehrberuf Hochbau zählt zu den „typischen Männerberufen“, d. h. Frauen sind stark unterrepräsentiert. Der Geschlechtervergleich über die letzten Jahre weist allerdings deutlich darauf hin, dass tradierte Rollenmuster zunehmend aufgebrochen werden: während sich im Jahr 2021 sowohl die Zahl der männlichen als auch der weiblichen Lehrlinge in einem Einzellehrverhältnis gleichermaßen verdoppelte (2020: 573 m, 4 w; 2021: 1167 m, 8 w), stieg ab dem Jahr Folgejahr die Zahl der weiblichen Auszubildenden in einem Einzellehrverhältnis im Vergleich zu den männlichen Kolleg:innen überproportional stark an: 2022 ist bei den männlichen Lehrlingen ein Plus von 26 % festzustellen, bei den weiblichen hingegen ein sattes Plus von 53 % (2022: 1575 m, 17 w). 2023 steht – mit Blick auf die Zahl der Einzellehrverhältnisse (2023: 1650 m, 23 w) – eine Zunahme von 6 % aufseiten der männlichen Lehrlinge einer Zunahme von 26 % aufseiten der weiblichen Lehrlinge gegenüber.

Grafik 3: Lehrberuf Hochbau nach Geschlechterverteilung, Einzellehrverhältnisse absolut, 2020–2023

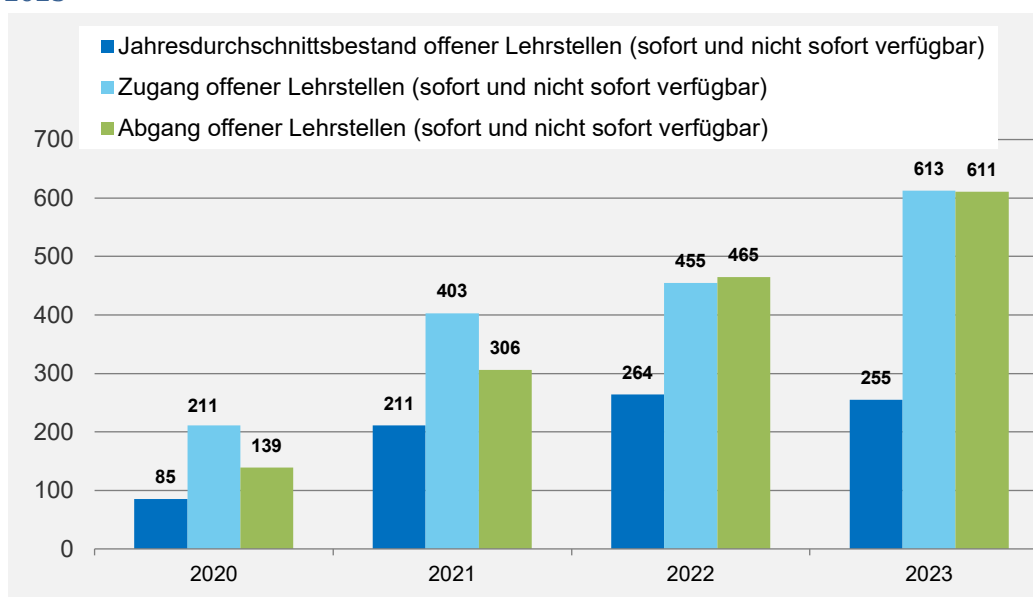


Quelle: WKO-Lehrlingsstatistiken 2020–2023 (Stichtag: jeweils der 31.12.).

2.5 Lehrstellenmarkt

Grafik 4 verdeutlicht, dass zwischen 85 (2020) und 264 (2022) offene Lehrstellen im Lehrberuf Hochbau im Beobachtungszeitraum 2020–2023 beim AMS gemeldet wurden. Zwischen dem Zu- und Abgang offener Lehrstellen bestand in den ersten beiden Jahren der Einführung des Lehrberufs ein Missverhältnis, das seit 2022 ausgeglichen werden konnte.

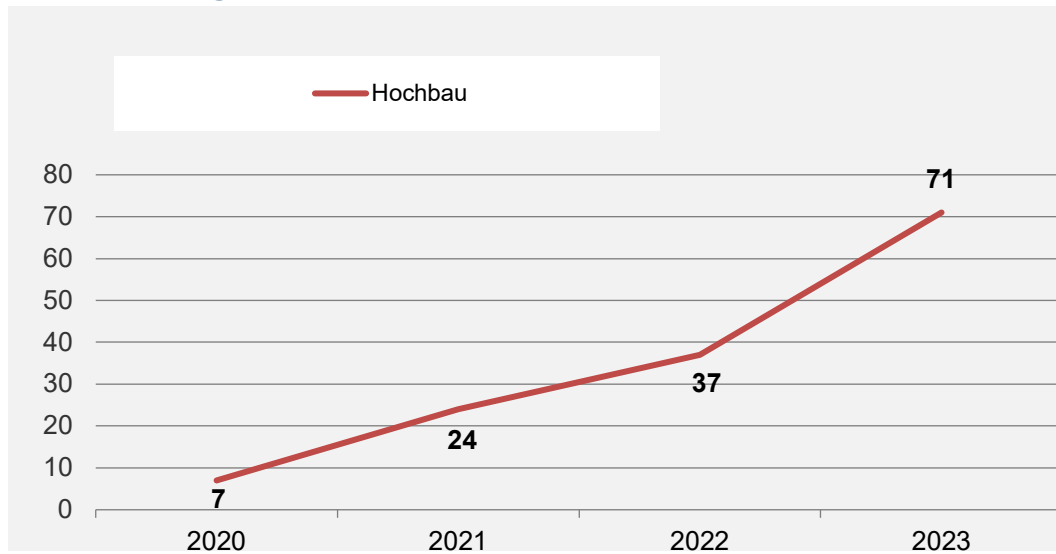
Grafik 4: Entwicklung des Lehrstellenangebots beim AMS im Lehrberuf Hochbau absolut, 2020–2023



Quelle: Sonderauswertung des AMS Österreich vom 23.09.2024, offene Lehrstellen (Zu- und Abgänge sofort und nicht sofort verfügbar, Jahressummen) sowie Jahresdurchschnittsbestand.

Die Anzahl der beim AMS vorgemerkten und sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit Berufswunsch Hochbau stieg im Beobachtungszeitraum 2020 bis 2023 deutlich an und betrug zwischen 7 und 71 Lehrstellensuchenden (Jahresdurchschnittsbestand).

Grafik 5: Beim AMS vorgemerkte Lehrstellensuchende im Lehrberuf Hochbau absolut, 2020–2023



Quelle: Sonderauswertung des AMS Österreich vom 23.09.2024, Lehrstellensuchende (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage), Jahresdurchschnittsbestand.

3 Ergebnisse der Online-Umfrage

3.1 Charakteristik der Befragungsteilnehmenden

3.1.1 Ausbildungsbetriebe

An der Online-Umfrage zur Evaluierung des Ausbildungsversuchs Hochbau nahmen **100 Vertreter:innen von Ausbildungsbetrieben** sowie **33 Repräsentant:innen von Berufsschulen** teil. Die Rücklaufquote beträgt somit 17 % aufseiten der Ausbildungsbetriebe und 27 % aufseiten der Berufsschulen.

Mit Ausnahme eines Betriebs (Transport, Verkehr, Reinigung, Sicherheit) zählen alle an der Umfrage teilnehmenden Ausbildungsbetriebe zur Branche **Bau (inkl. Baunebengewerbe)**. Aus allen Bundesländern haben sich Unternehmen an der Befragung beteiligt, wobei ein **Großteil der Betriebe in Niederösterreich** ansässig ist (23 Betriebe). 15 Betriebe haben ihren Standort im Bundesland Salzburg, 11 in Oberösterreich; je 10 Betriebe fallen auf die Bundesländer Steiermark, Vorarlberg und Wien. Kärnten ist mit 7 Ausbildungsbetrieben, Tirol mit 5 und das Burgenland mit 3 Ausbildungsbetrieben vertreten.

Mit insg. 33 ist **die Mehrzahl** der befragten Betriebe als **Kleinunternehmen** (9–49 Mitarbeiter:innen) zu klassifizieren; 27 stellen mittlere Unternehmen (50–249 Mitarbeiter:innen) und 12 Großunternehmen (ab 250 Mitarbeiter:innen) dar.² 28 Umfrageteilnehmende machten hierzu keine Angaben.

Die meisten Betriebe können auf profunde, langjährige Erfahrungen in der Lehrlingsausbildung zurückgreifen: 57 Betriebe bilden länger als 20 Jahre Lehrlinge aus, 12 seit 5 bis höchstens 20 Jahren (mit maximal kurzen Unterbrechungen), 4 seit weniger als 5 Jahren. Auch zu dieser Frage enthielten sich 27 Befragungsteilnehmende weiterer Angaben. Die Anzahl der Lehrlinge, die aktuell in diesen Betrieben in der Lehrausbildung stehen, reicht von 1 bis 400 Lehrlinge; durchschnittlich bildet ein bei der Umfrage teilgenommenes Unternehmen derzeit insg. 19 Lehrlinge (im Lehrberuf Hochbau und anderen Lehrberufen) aus.

3.1.2 Berufsschulen

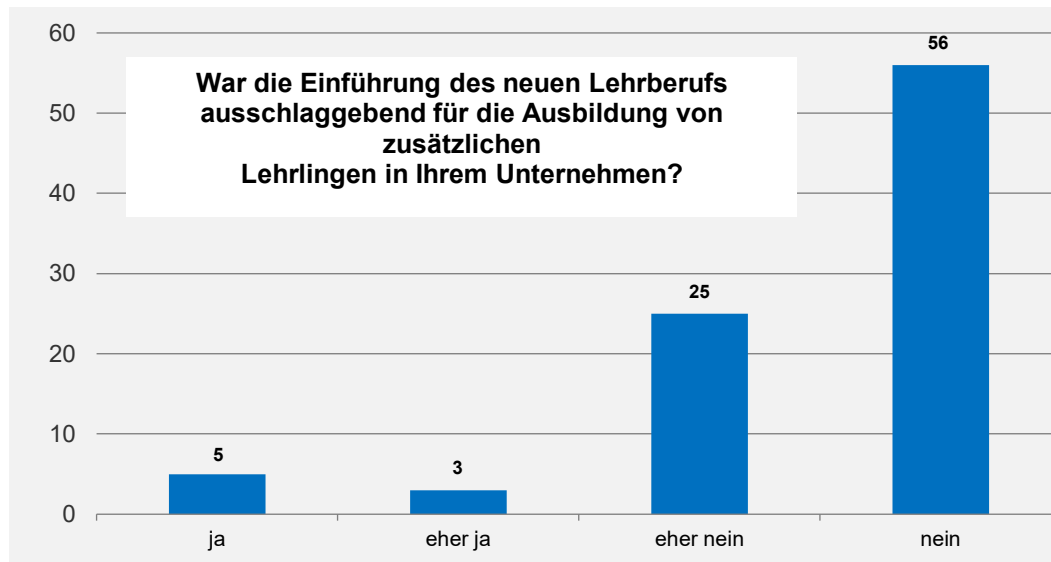
An der Umfrage haben 11 Vertreter:innen von Berufsschulen aus Niederösterreich, 5 Vertreter:innen von Schulen aus dem Bundesland Salzburg, je 3 aus Vorarlberg und dem Burgenland, 2 aus Tirol, 1 aus Oberösterreich und 1 aus dem Bundesland Wien teilgenommen. 7 Befragte gaben hierzu keinerlei Informationen. Im laufenden Schul- bzw. Lehrjahr werden an diesen Schulen zwischen 30 und 400 Lehrlinge (über alle Jahrgänge hinweg) im Lehrberuf Hochbau ausgebildet.

² Die Zuordnung der Unternehmen ihrer Größe nach folgt der „Empfehlung betreffend die Definition der Kleinunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen“ der EU-Kommission, <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/KMU-definition.html> [26.10.2024].

3.2 Ausbildung von Lehrlingen

Die **überwiegende Mehrheit** der befragten Unternehmensvertreter:innen gibt an, keine zusätzlichen Lehrlinge infolge der Einführung des Ausbildungsversuchs Hochbau in den Betrieb aufgenommen zu haben.

Grafik 6: Einführung des Lehrberufs als Grund für die Ausbildung zusätzlicher Lehrlinge



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).³

Die befragten Betriebe bilden **derzeit zwischen 1 und 45 Lehrlinge** im Lehrberuf Hochbau aus; die **Gesamtzahl** der aktuell in Ausbildung stehenden Lehrlinge der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe beträgt (über *alle* Lehrberufe hinweg!) **487**, von denen sich momentan **193 im ersten Lehrjahr befinden**.

Die **Abbruchquote** im Lehrberuf Hochbau ist relativ hoch: 39 der 100 an der Umfrage teilnehmenden Vertreter:innen von Ausbildungsbetrieben führen an, dass in Summe bereits 84 Auszubildende im Ausbildungsversuch Hochbau in ihren Betrieben die Ausbildung abgebrochen hätten. Die Gründe für den Drop-out sind vielfältig:

- Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung an die beruflichen Tätigkeiten und der faktischen Berufsrealität („**falsche Berufswahl**“): unzutreffende Vorstellungen über die Ausbildungsinhalte; mangelnde Begabung für die beruflichen Tätigkeiten; mangelndes Interesse am Beruf; körperlich zu anstrengende Tätigkeiten
- **gesundheitliche Probleme**, auch infolge der herausfordernden physischen Tätigkeiten am Bau
- **schulische Schwierigkeiten**: mehrere Umfrageteilnehmende sprechen davon, dass die Lehrlinge den berufsschulischen Anforderungen nicht gewachsen waren, weshalb die (duale) Lehrausbildung aufgegeben wurde
- **mangelnde Deutschkenntnisse**

³ 11 der befragten Unternehmensvertreter:innen gaben hierzu keine Antwort.

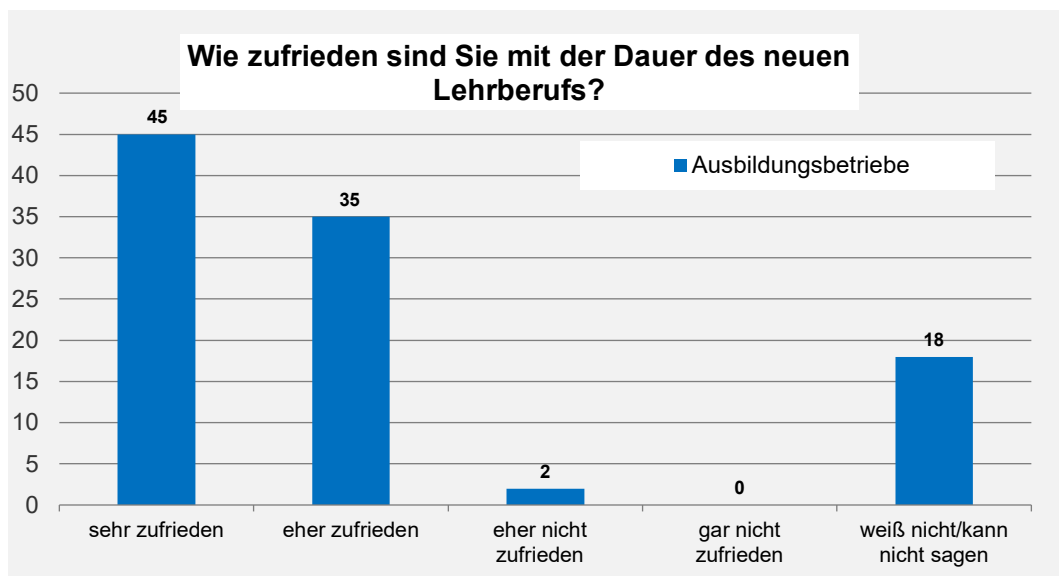
- **fehlendes Arbeitsethos und disziplinäre Schwierigkeiten:** kein Leistungswille, fehlender Lerneifer, generelle Interessen- und Lustlosigkeit, Unzuverlässigkeit, unentschuldigtes Fernbleiben vom Dienst, schwache Arbeitsmoral, inadäquate Einstellung zur Arbeit, schwerwiegende Dienstverfehlungen
- **zu gering ausgeprägte soziale Kompetenzen** („Am Bau ist Teamgeist gefragt!“)
- **mangelnde Leistung** („Performance“) im Lehrbetrieb

3.3 Zufriedenheit mit dem Lehrberuf

3.3.1 Dauer der Ausbildung

Der größte Teil der Vertreter:innen der befragten **Ausbildungsbetriebe** (n = 100) zeigt sich mit der Länge der Lehrausbildung **sehr zufrieden**, 35 gaben an, **eher zufrieden** zu sein, 2 sind **eher nicht zufrieden**. 18 Befragte gaben an, hierzu kein Urteil abgeben zu können.

Grafik 7: Zufriedenheit mit der Dauer des neuen Lehrberufs

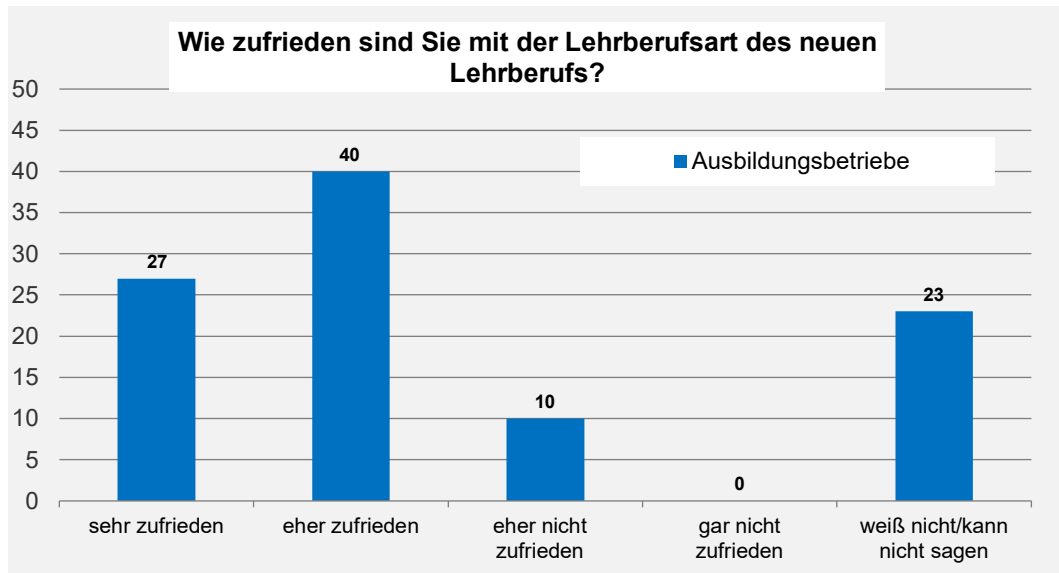


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

3.3.2 Lehrberufsart

Der Lehrberuf Hochbau ist derzeit als Einzellehrberuf eingerichtet. Auf die Frage zum Ausmaß der Zufriedenheit mit der Lehrberufsart gaben 27 Befragte der Unternehmen an, sehr zufrieden zu sein; 40 sind eher zufrieden, 10 eher nicht zufrieden. Der Grad der Zufriedenheit mit der Lehrberufsart fällt im Vergleich mit der Dauer der Lehrausbildung geringer aus.

Grafik 8: Zufriedenheit mit der Lehrberufsart des neuen Lehrberufs (Einzel-, Schwerpunkt-, Modullehrberuf)

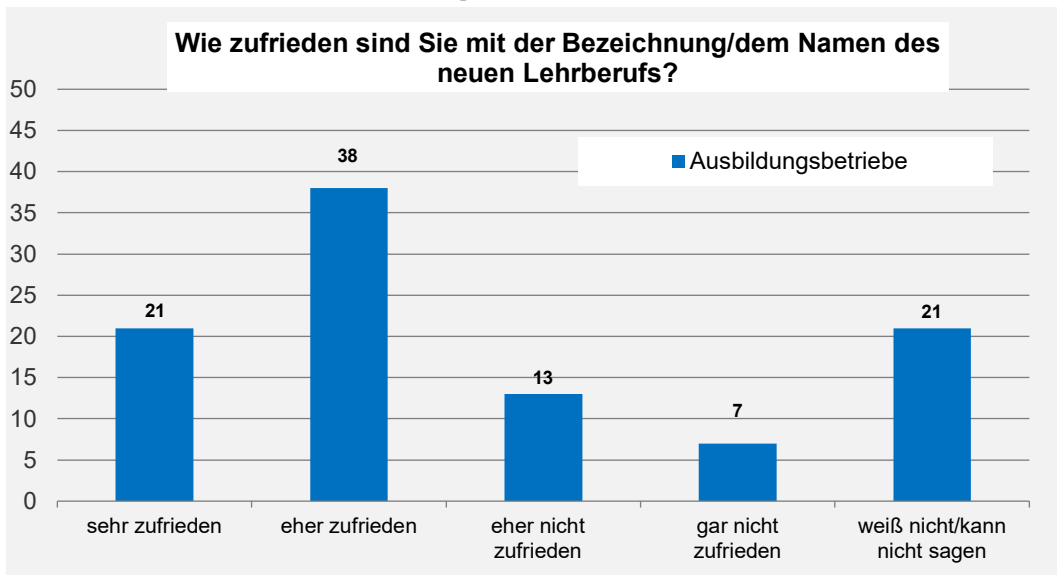


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

3.3.3 Name/Bezeichnung des Lehrberufs

Das Stimmungsbild hinsichtlich der neuen Bezeichnung des Lehrberufs (der Lehrberuf mit der neuen Bezeichnung Hochbau löst den alte Ausbildungsordnung mit der alten Berufsbezeichnung Maurer/Maurerin ab) ist heterogen: die Mehrzahl der befragten Unternehmensvertreter:innen, insg. 38, sind mit dem Namen eher zufrieden, 21 sogar sehr zufrieden. Demgegenüber stehen 13 Befragte, die eher nicht zufrieden und 7, die mit der neuen Berufsbezeichnung gar nicht einverstanden sind. Einige Umfrageteilnehmende plädieren für die alte Berufsbezeichnung „Maurer/Maurerin“ und fordern, den alten Lehrberuf mit dem dazugehörigen Berufsbild wieder einzuführen.

Grafik 9: Zufriedenheit mit der Bezeichnung des neuen Lehrberufs

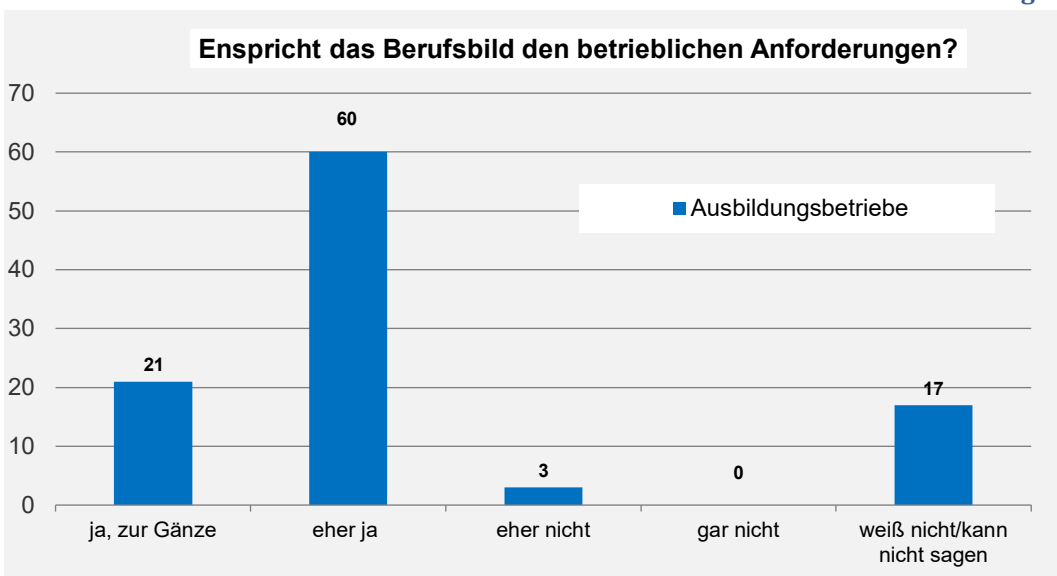


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

3.3.4 Berufsbild und betriebliche Erfordernisse

Die an der Umfrage teilnehmenden Vertreter:innen der ausbildenden Betriebe konstatieren überwiegend eine **Kongruenz zwischen den Berufsbildpositionen des aktuellen Berufsbildes und den betrieblichen Anforderungen** (ja, zur Gänze: 121 Betriebe; eher ja: 60 Betriebe; eher nicht: 3 Betriebe; 17 gaben zu dieser Frage keine Auskunft). Auf die Frage, welche Berufsbildpositionen ergänzt oder verändert werden sollten, gaben mehrere Umfrageteilnehmer:innen die Empfehlung ab, wieder das „alte“, inhaltlich umfassendere Berufsbild des Maurers/der Maurerin einzuführen. In kleinen und mittleren Betrieben wäre es, so die Argumentation, im Gegensatz zu Großunternehmen mit hochspezialisierten Abteilungen kaum möglich, den Lehrberuf Hochbau gemäß der aktuell gültigen Ausbildungsordnung inhaltlich vollumfänglich zu vermitteln.

Grafik 10: Zufriedenheit mit dem Berufsbild in Hinblick auf die betrieblichen Anforderungen



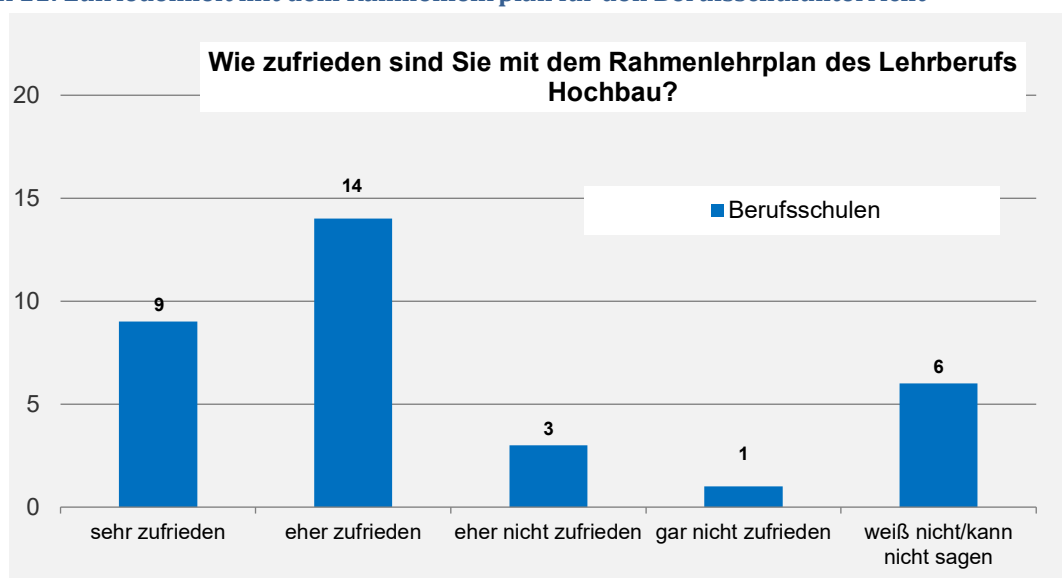
Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

3.3.5 Rahmenlehrplan

Die überwiegende Mehrzahl der befragten Vertreter:innen der Berufsschulen geben an, mit dem schulischen Rahmenlehrplan einverstanden zu sein (3 von 33 Umfrageteilnehmenden sind sehr zufrieden, 13 Umfrageteilnehmende eher zufrieden). Angeregt wird,

- die Auswahl und Festlegung der Themengebiete zu überdenken („*sind oftmals veraltet und nicht mehr am Puls der Zeit*“),
- den Fokus des berufsschulischen Unterrichts auf jene Kenntnisse und Fähigkeiten zu legen, die in den (zumeist) spezialisierten Lehrbetrieben nicht oder nur unzureichend abgedeckt werden können und
- wieder praktische Übungen in größerem Umfang in den Rahmenlehrplan aufzunehmen, die im Zuge der Lehrplanüberarbeitung gekürzt wurden.

Grafik 11: Zufriedenheit mit dem Rahmenlehrplan für den Berufsschulunterricht



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 33).

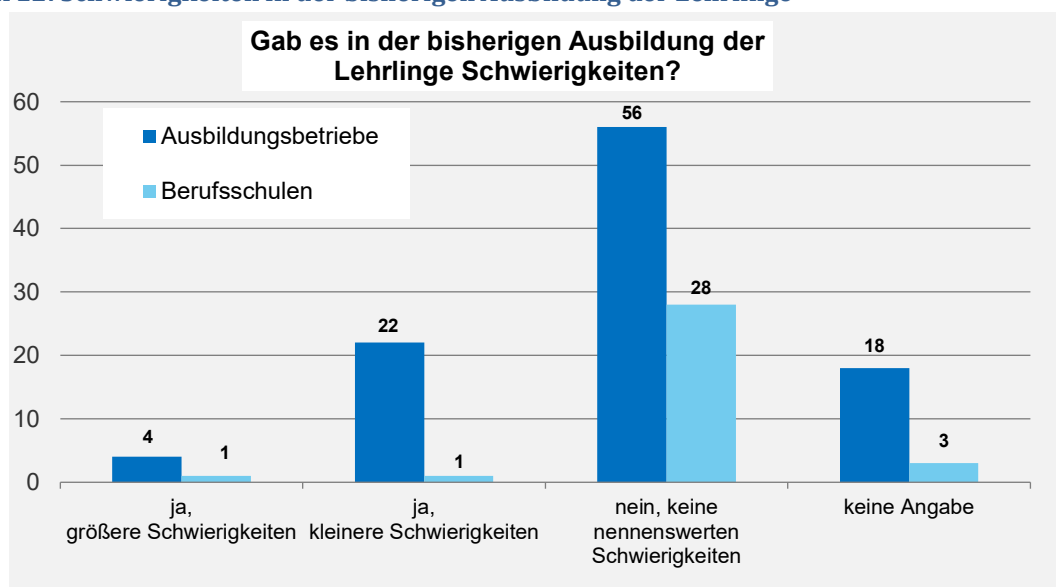
3.3.6 Schwierigkeiten in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge

Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer:innen vonseiten der Ausbildungsbetriebe (56 TN bzw. 56,00 %) und sogar 5 von 6 Umfrageteilnehmer:innen vonseiten der Berufsschulen (28 TN bzw. 84,85 %) berichten von **keinen nennenswerten Schwierigkeiten** im Rahmen der Ausbildung von Lehrlingen im Lehrberuf Hochbau. Nichtsdestotrotz wurde im Rahmen der Online-Befragung **seitens der Betriebe** auf mehrere Problemfelder hingewiesen:

- **Lehrlinge:** das seit Jahrzehnten „*stetig sinkende Niveau der Lehrlinge*“
 - punkto *Arbeitsethos* (ausbleibende Motivation, kein Sinn für Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit und Fleiß, nicht vorhandene Leistungsbereitschaft, unentschuldigtes Fernbleiben, einer zu hohen Anzahl an Krankenstände, generelle Interessen- und Orientierungslosigkeit),
 - punkto *Sozialverhalten*,
 - in Hinblick auf die *intellektuellen Kapazitäten* (Lernschwierigkeiten; viele Lehrabbrecher:innen aufgrund der schulischen Anforderungen) und

- mit Blick auf *ungewohnt-herausfordernde Stresssituationen* (Probleme mit Prüfungssituationen)
- **Berufsschulunterricht:**
 - fehlender Praxisbezug im Rahmen der Ausbildung in der Berufsschule,
 - Versäumnisse vonseiten der Berufsschule, die in der betrieblichen Ausbildung nachgeholt werden müssen
- **Tatsächliche oder vermeintliche Unvereinbarkeit des Berufsbildes der aktuellen Ausbildungsordnung mit der Verordnung über Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Jugendliche (KJBG-VO):⁴** Mehrere Befragungsteilnehmende weisen mit Nachdruck darauf hin, dass sich zahlreiche Unternehmen aufgrund erheblicher Differenzen mit den jeweils zuständigen Arbeitsinspektoraten weigern, weiter Lehrlinge aufzunehmen. Seitens der Arbeitsinspektorate wird argumentiert, dass das Berufsbild der aktuellen Ausbildungsordnung die Vermittlung von Inhalten (teils schon im 1. Lehrjahr) vorschreibe, die aufgrund der Vorgaben der KJBG-VO erst ab Vollendung des 19. Lebensjahres zulässig wären. „*Ich finde es schade, dass sich diesem Thema niemand wirklich annimmt, es aber ein wesentlicher Grund ist, warum viele Firmen keine Lehrlinge mehr aufnehmen.*“, macht eine:r der befragten Unternehmensvertreter:innen seinem Unmut Luft.
- **Lehrabschlussprüfung:** organisatorische Schwierigkeiten in manchen Bundesländern.

Grafik 12: Schwierigkeiten in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 133).

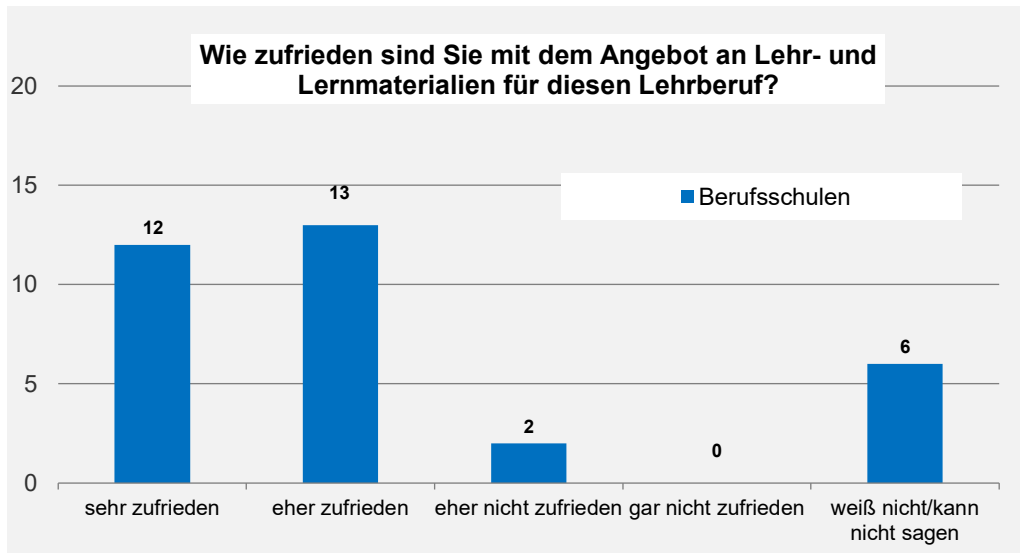
⁴ Verordnung der Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten und des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr über Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Jugendliche (KJBG-VO), StF: BGBl. II Nr. 436/1998, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009096> [04.11.2024].

3.4 Zufriedenheit mit dem Angebot an Lehr- und Lernmaterialien

3.4.1 Materialien für den Berufsschulunterricht

Die Mehrzahl der befragten Berufsschullehrer:innen ist mit dem momentanen Angebot an Lehr- und Lernmaterialien für den Fachunterricht an der Berufsschule eher zufrieden (13 von 33 an der Umfrage Teilnehmenden) oder sehr zufrieden (12 von 33). Demgegenüber stehen 13 eher zufriedene und 2 eher nicht zufriedene Berufsschullehrende.

Grafik 12: Zufriedenheit mit dem Angebot an Lehr- und Lernmaterialien für den Berufsschulunterricht



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 33).

Die Teilnehmenden wünschen sich eine Erweiterung des Angebots an Lehr- und Lernmaterialien zu:

- Verbandsregeln,
- Mauern mit Normalformatziegeln,
- Beton,
- Brand- und Schallschutz,
- zur Baurestmassenentsorgung,
- zum adäquaten, höflichen Umgang mit Kund:innen und Kolleg:innen,
- zu mathematischen Fragestellungen,
- zum Bautechnischen Praktikum und
- zum Fach Bauzeichnen.

Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, moderne, funktionsfähige PCs sowie ein Gelände, um im Freien arbeiten zu können, zur Verfügung gestellt zu bekommen.

3.4.2 Unterstützende Materialien/E-Learnings in der/für die betriebliche(n) Lehrlingsausbildung

Ist-Stand ▪ Die befragten Lehrbetriebe stützen sich in der Ausbildung **sowohl auf digitale als auch altbewährte Lehr- und Lernformate**. Manche Betriebe setzen auch auf digitales Lernen mittels tragbarer digitaler Endgeräte (iPad, Tablet, Mobiltelefon), wohingegen andere Betriebe dem analogen Lernen den Vorrang geben („Das in der Berufsschule übergebene iPad wird hier, in unserem

Betrieb, nicht genutzt. Wir stützen uns auf die Führung eines Wochenhefts und legen Wert auf Schrift- und Handzeichnungen.“)

Folgende analoge Lehr-Lernformate kommen aktuell in den befragten Betrieben gemäß der Umfrageergebnisse zum Einsatz:

- interne Prozessanweisungen
- Betriebsanleitung
- Angebot, betriebsexternen Mathematik(-förder-)unterricht und Förderkurse in diversen anderen Berufsschulfächern in Anspruch zu nehmen
- Maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen in den Bereichen Mauerwerk, Betonbau, Abdichtungstechnik und Hubstapler
- „Papageienmethode“ im bewährten Dreierschritt: erklären -> vormachen -> selbst ausführen lassen
- von den Ausbilder:innen selbst erstellte Aufgaben
- Führen eines Wochenhefts und/oder eines Tagebuchs, auch um offene, zu klärende Fragen notieren zu können
- viel handwerkliches Training „on the job“
- zusätzliche Ausbildungswochen am PORR Campus in Wien Simmering
<https://karriere.porr.at/lehre/porr-campus>
- ergänzende Schulungen und Prüfungen für den Hänger-, Bagger- und Kranschein der BauAkademie
www.bauakademie.at

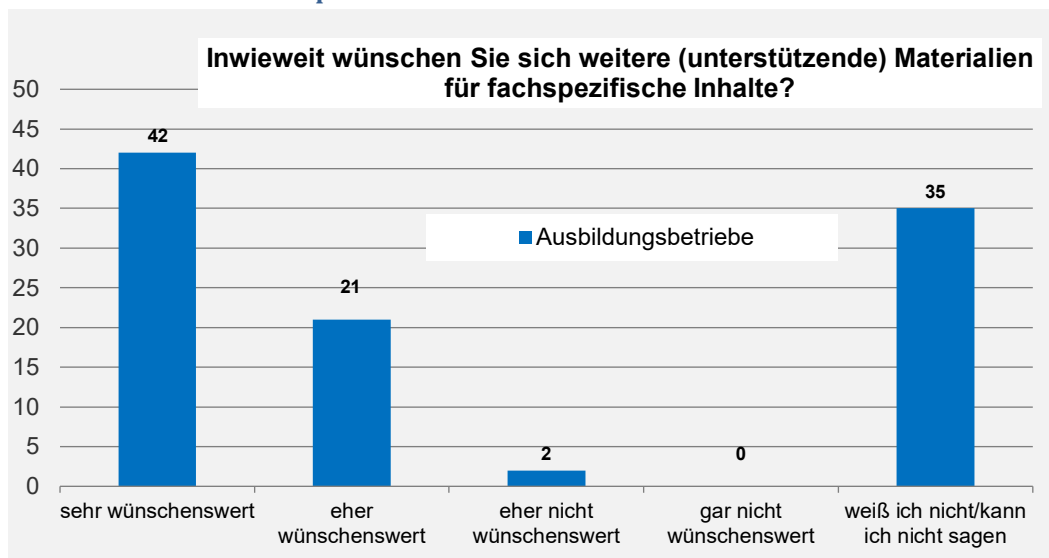
Im Bereich des digitalen Lernens werden folgende Tools in die Lehrausbildung integriert:

- E-Baulehre: die kostenlos zugängliche, digitale Lern- und Informationsplattform, die Onlinekurse, Videos und Wissenschecks beinhaltet
www.e-baulehre.at
- Tools (Lehrvideos) der von der Bundesinnung Bau betriebenen Webseite
www.baudeinezukunft.at

Wünsche ▪ Um den Bedarf an zusätzlichen unterstützenden Materialien einschätzen zu können, wurde versucht, im Rahmen der Befragung zu ermitteln, in welchen Kategorien (fachspezifische Inhalte; didaktische Methoden; fächerübergreifende Kompetenzen (SoftSkills, Green Skills, etc.); grundlegende Kompetenzen (Mathematik, Deutsch, etc.) der Wunsch nach weiteren Lehr- und Lernmaterialien besonders stark ausgeprägt ist.

Am dringlichsten scheint den Umfrageresultaten zufolge der Bedarf an neuen Materialien **für fachspezifische Inhalte** des Lehrberufs Hochbau und für den Erwerb und die Vermittlung **grundlegender Kompetenzen** zu sein. 42 der 100 an der Umfrage teilnehmenden Unternehmensvertreter:innen erachten die Entwicklung weiterer (unterstützender) Materialien für fachspezifische Inhalte als sehr wünschenswert, weitere 21 als eher wünschenswert.

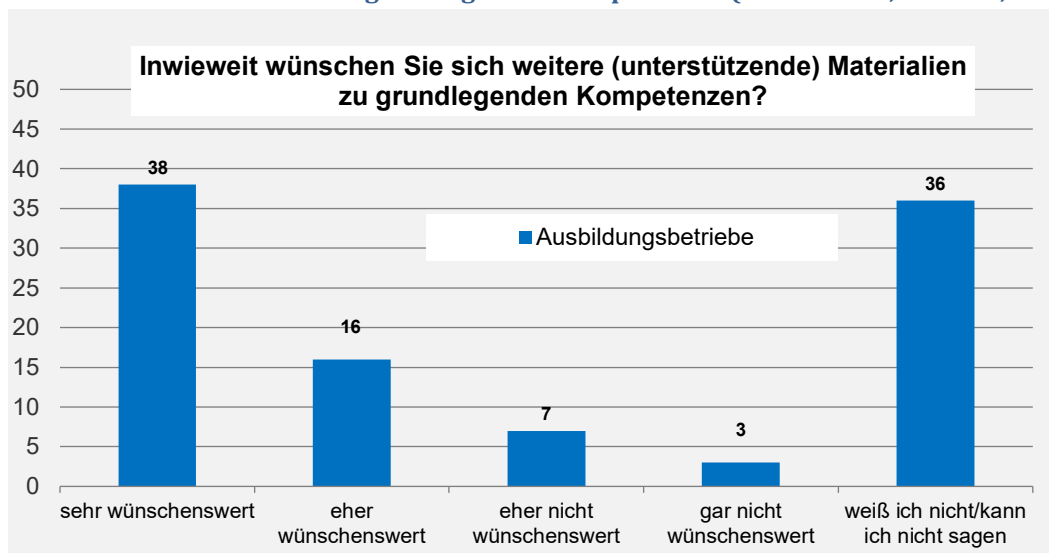
Grafik 13: Materialien für fachspezifische Inhalte



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

Ähnliche Ergebnisse zeigen sich in Hinblick auf die Entwicklung weiterer Materialien zu grundlegenden Kompetenzen: 38 der 100 an der Umfrage teilnehmenden Unternehmensvertreter:innen würden sich die Entwicklung weiterer (unterstützender) Materialien für den Erwerb und die Vermittlung grundlegender Kompetenzen sehr wünschen, 16 eher wünschen.

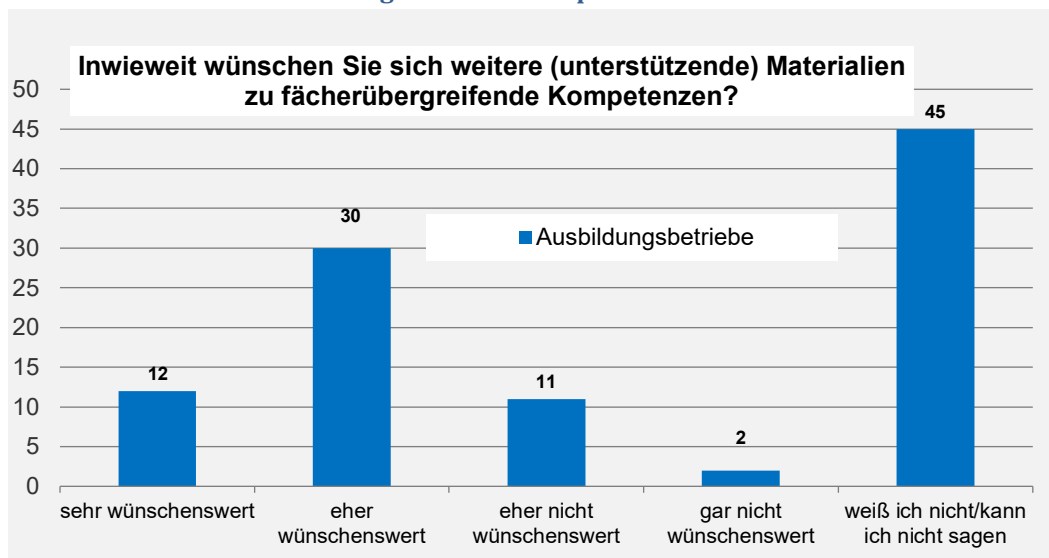
Grafik 14: Materialien zum Erwerb grundlegender Kompetenzen (Mathematik, Deutsch, etc.)



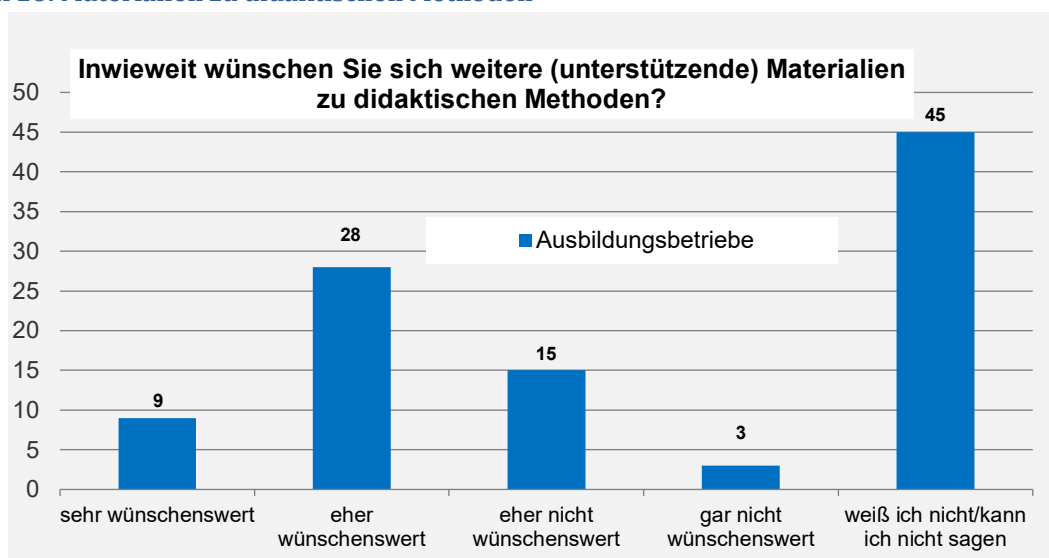
Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

Das Interesse an weiteren Materialien zu fächerübergreifenden Kompetenzen und didaktischen Methoden scheint unter den Umfrageteilnehmenden weniger stark ausgeprägt zu sein. 12 von 100 an der Umfrage teilnehmenden Ausbildungsbetrieben äußern einen großen Wunsch („sehr wünschenswert“) und 30 einen eher vorhandenen Wunsch („eher wünschenswert“) nach Materialien für fächerübergreifende Kompetenzen.

Grafik 15: Materialien zu fächerübergreifenden Kompetenzen

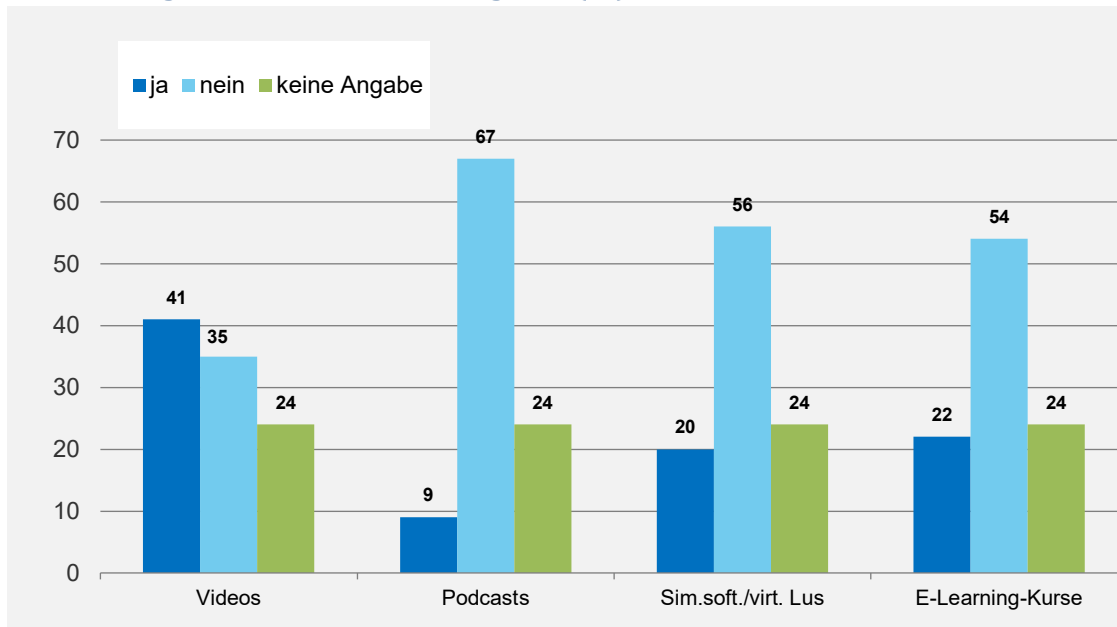


Grafik 16: Materialien zu didaktischen Methoden



Mediale Aufbereitungsform ▪ Welche mediale(n) Aufbereitungsform(en) (Videos; Podcasts; Simulationssoftware und virtuelle Lernumgebungen; E-Learning-Kurse; Skripten; Arbeitsblätter, Übungsaufgaben) würde für den Lehrberuf Hochbau für weitere auszuarbeitende Lehr-Lernmaterialien bevorzugt werden?

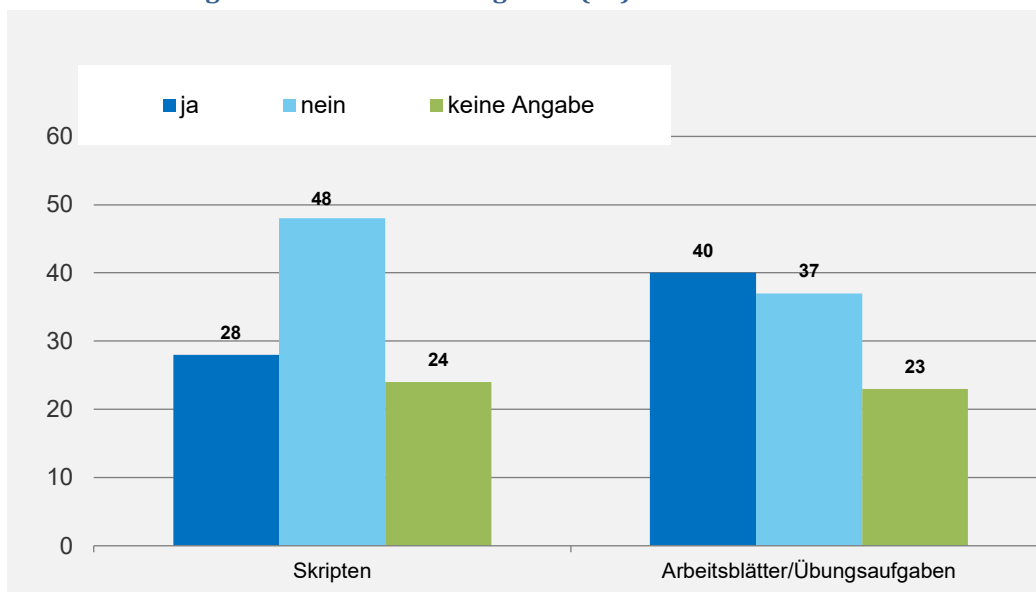
Grafik 17: Digitale mediale Aufbereitungsform(en) für weitere Lehr- und Lernmaterialien



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

Die Umfrageergebnisse zeichnen ein klares Bild: zur Verfügung gestellte **Videos** sowie **Arbeitsblätter und Übungsaufgaben** werden größere Bedeutung beigemessen als Skripten, E-Learnings, Simulationssoftware und virtuelle Lernumgebungen sowie Podcasts. Die Bereitstellung von Videos werden von 41, Arbeitsblätter sowie Übungsaufgaben von 40 der insg. 100 an der Umfrage mitwirkenden Unternehmensvertreter:innen befürwortet.

Grafik 18: Analoge mediale Aufbereitungsform(en) für weitere Lehr- und Lernmaterialien

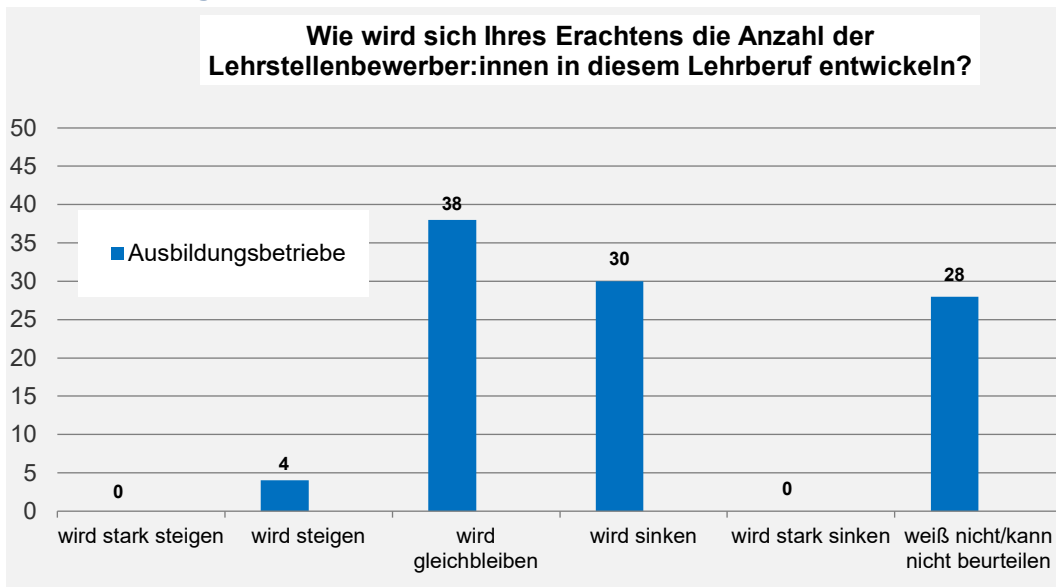


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

3.5 Arbeitsmarkt

Nur wenige der befragten Unternehmen zeigen sich bzgl. der Entwicklung der Zahl der Lehrstellenbewerber:innen zuversichtlich: lediglich 4 der befragten Vertreter:innen von Ausbildungsbetrieben gehen von einem zukünftigen Anstieg der Zahl der Lehrstellenbewerber:innen im Lehrberuf Hochbau aus. Demgegenüber steht eine satte Anzahl von 30 Unternehmensvertreter:innen, die von einer Verminderung der Zahl der Bewerber:innen ausgehen. 38 Unternehmensvertreter:innen glauben, dass die Bewerber:innenzahl gleichbleiben wird. 28 der Befragten geben an, hierzu keine Einschätzung abgeben zu können.

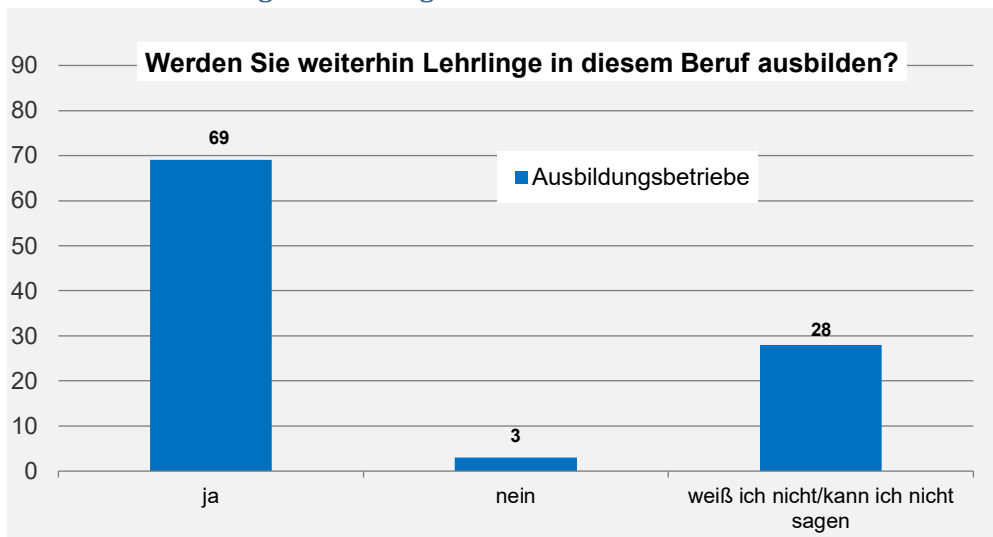
Grafik 19: Entwicklung der Zahl der Lehrstellenbewerber:innen



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

Eine deutliche Mehrzahl der befragten ausbildenden Unternehmen gibt an, auch weiterhin Lehrlinge ausbilden zu wollen – zwischen 1 Lehrling alle 2 Jahre und 25 Lehrlingen pro Jahr. Die meisten dieser Betriebe planen, jährlich zwei Lehrlinge im Lehrberuf Hochbau neu aufzunehmen.

Grafik 20: Weitere Ausbildung von Lehrlingen

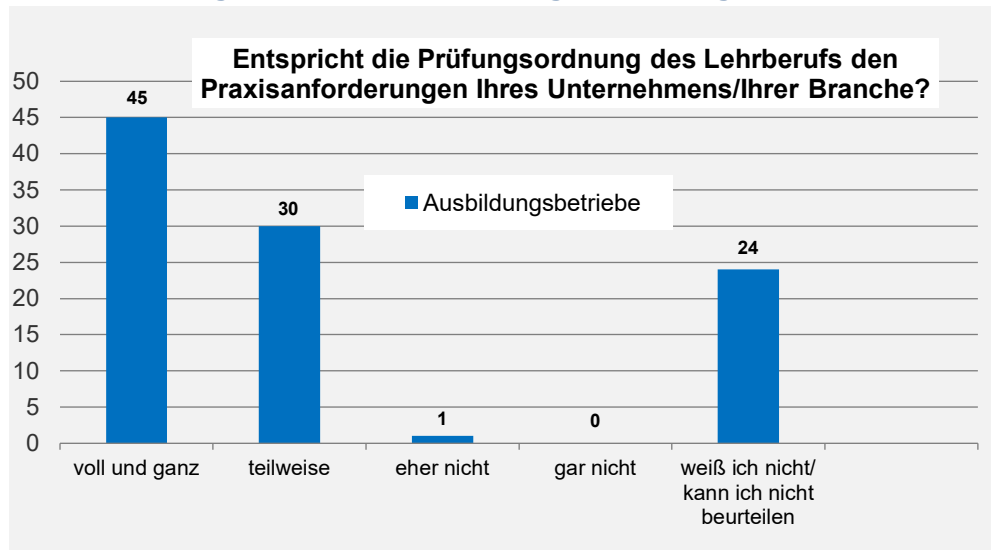


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

3.6 Lehrabschlussprüfung und Prüfungsordnung

Auf die Frage, ob die Prüfungsordnung im evaluierten Lehrberuf Hochbau den **Praxisanforderungen des Unternehmens** im engeren bzw. der Branche im weiteren Sinn entspräche, antworten die befragten Betriebe **größtenteils** mit „voll und ganz“ (45 Betriebe); 30 Betriebe sind mit der Prüfungsordnung „teilweise“ zufrieden, 24 Betriebe meinen, dies nicht beurteilen zu können (keine Angabe oder „weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen“). Nur 1 Betrieb führt an, „eher nicht“ mit den aktuellen Prüfungsanforderungen zufrieden zu sein.

Grafik 21: Praxisbezogene und -relevante Prüfungsanforderungen



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 100).

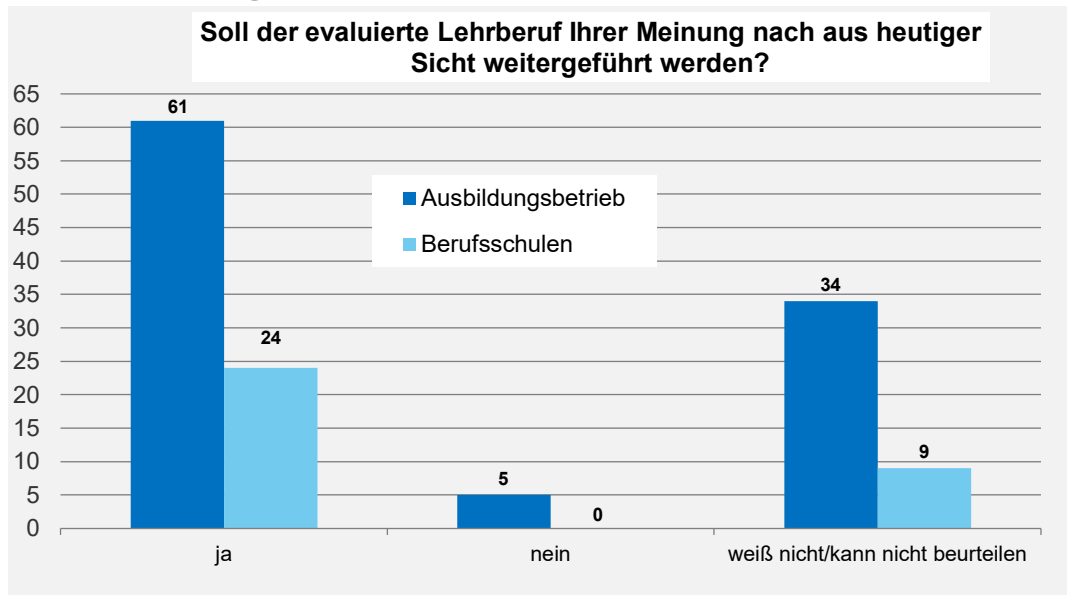
Folgende Aspekte der Prüfungsordnung werden von Umfrageteilnehmenden als verbesserungswürdig erachtet:

- **Adaptierung der Inhalte:** hin zu einer stärkeren Praxisbezogenheit („zu viele Gewerke werden abgefragt“)
- **hochwertige und umfangreiche Vorbereitungsangebote für die theoretische Prüfung anbieten:**
 - z. B. modellhafte Prüfungsaufgaben bereitstellen und in die E-Baulehre einbinden

3.7 Beibehaltung des Lehrberufs

Die **Vertreter:innen der Ausbildungsbetriebe** als auch die teilnehmenden **Berufsschulrepräsentant:innen** sprechen sich mehrheitlich **für die Weiterführung** des Lehrberufs Hochbau aus (24 Berufsschulen, 61 Ausbildungsbetriebe) – wenn auch mit Nachdruck darauf verwiesen wird, dass es für Kleinunternehmen (9–49 Mitarbeiter:innen) und mittlere Unternehmen (50–249 Mitarbeiter:innen) kaum möglich sei, einen spezialisierten Lehrberuf wie Hochbau umfassend auszubilden. Angeregt wird deshalb, anstelle des aktuellen Lehrberufs einen Lehrberuf mit universeller Grundausbildung und darauf anknüpfenden fachlichen Spezialisierungen einzuführen (wie es bspw. in Form der Schwerpunktlehrberufe in Österreich realisiert wird).

Grafik 22: Weiterführung des Lehrberufs Hochbau



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 133).

4 Zusammenfassung

Zum Erhebungsstichtag (31.12.2023) bestanden im Lehrberuf **Hochbau** in Österreich insg. **1673 Einfach- und 743 Doppellehrverhältnisse**, wobei die bundesweit größte Zahl an Lehrlingen in einem Einfachlehrverhältnis **in Oberösterreich** ausgebildet wird.

Die **Anzahl an Lehrbetriebe** stieg stetig an: von zuerst 260 Lehrbetrieben im Jahr 2020 auf 392 Lehrbetriebe im Jahr 2021 und auf 477 Lehrbetriebe im Jahr 2022. Im Jahr 2023 bildeten 539 Betriebe Lehrlinge im Lehrberuf Hochbau aus.

Der Lehrberuf zählt grundsätzlich zu den **typischen Männerberufen**. Erfreulicherweise kann in den vergangenen Jahren eine **sprunghafte Zunahme** an weiblichen Lehrlingen verzeichnet werden: 2020 wurden 4 weibliche Lehrlinge im Lehrberuf Hochbau ausgebildet, 2023 bereits 23 – dies entspricht nahezu einer **Versechsfachung** der Zahl weiblicher Lehrlinge von 2020!

Die **Ergebnisse der Online-Erhebung**, an der **100 Unternehmensvertreter:innen** und **33 Expert:innen von Berufsschulen** teilnahmen, belegen, dass die überwiegende Mehrzahl der Ausbildungsbetriebe keine zusätzlichen Lehrlinge infolge der Einführung des Ausbildungsversuchs Hochbau in ihren Betrieb aufgenommen hat.

Die **Abbruchquote** im Lehrberuf Hochbau ist **relativ hoch**. Vielfältige Gründe für den Drop-out werden angegeben, darunter die Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung an die beruflichen Tätigkeiten und der faktischen Berufsrealität, massive schulische Schwierigkeiten der Lehrlinge, fehlendes Arbeitsethos und diszipliniere Auffälligkeiten.

Der größte Teil der Vertreter:innen der befragten **Ausbildungsbetriebe** zeigt sich mit der **Dauer** des neuen Lehrberufs **zufrieden**. Mit Blick auf die **Lehrberufsart** und die **Bezeichnung des Lehrberufs** fällt das Ausmaß der Zufriedenheit **etwas geringer** aus: manche Umfrageteilnehmende sprechen sich dafür aus, wieder auf die „alte“ Berufsbezeichnung „Maurer/Maurerin“ zurückzugehen.

Das Gros der Umfrageteilnehmenden bekundet seine *prinzipielle Zufriedenheit* mit der Kongruenz zwischen den **Berufsbildpositionen und den betrieblichen Erfordernissen** – wenn auch von einigen Ausbildungsbetrieben empfohlen wird, das „alte“, inhaltlich umfassendere Berufsbild des Maurers/der Maurerin zu reaktivieren. In kleinen und mittleren Betrieben wäre es, so die Argumentation, im Gegensatz zu Großunternehmen mit hochspezialisierten Abteilungen kaum möglich, den Lehrberuf Hochbau gemäß der aktuell gültigen Ausbildungsordnung inhaltlich vollumfänglich zu vermitteln.

Schwierigkeiten in der bisherigen Ausbildung werden von den Umfrageteilnehmenden zum einen vor allem auf das seit Jahrzehnten *„stetig sinkende Niveau der Lehrlinge“* (mit Bezug auf das Arbeitsethos, Sozialverhalten, intellektuellen Fähigkeiten etc.) zurückgeführt, zum anderen auf die **faktische oder vermeintliche Unvereinbarkeit der Verordnung über Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für Jugendliche (KJBG-VO)** mit dem Berufsbild der aktuellen Ausbildungsordnung für den Lehrberuf Hochbau.

Die Mehrzahl der Ausbildungsbetriebe wünscht sich, neben den bereits vorhandenen Materialien, ein **zusätzliches Angebot an Lehr-Lern-Materialien**, speziell zu Themengebieten des **Fachunterrichts** sowie zu **grundlegenden Kompetenzen** (Mathematik, etc.), die auch im Rahmen der betrieblichen

Ausbildung vermittelt werden müssen. Bezüglich möglicher **medialer Aufbereitungsformen** wird **Arbeitsblättern und Übungsaufgaben** sowie **Videos** der Vorzug gegeben.

Der überwiegende Teil der befragten Ausbildungsbetriebe schätzt, dass die Anzahl an Lehrstellenbewerber:innen im Lehrberuf Hochbau zukünftig sinken wird. Trotzdem möchte die Mehrheit der befragten Unternehmen auch weiterhin Lehrlinge ausbilden.

Auf die Frage, ob die Prüfungsordnung im evaluierten Lehrberuf den **Anforderungen des Unternehmens** im engeren bzw. der Branche im weiteren Sinn entspräche, antworten die befragten Betriebe **größtenteils** mit „**voll und ganz**“, wenn auch eine Adaptierung der Inhalte hin zu einer stärkeren Praxisbezogenheit sowie umfangreichere Vorbereitungsangebote für den theoretischen Teil der Lehrabschlussprüfung (wie das Bereitstellen von modellhaften Prüfungsaufgaben) für die Prüfungsgegenstände Bautechnik, Angewandte Mathematik und Bauzeichnen als wünschenswert erachtet werden.

Die **Vertreter:innen der Ausbildungsbetriebe** als auch die teilnehmenden **Berufsschulrepräsentant:innen** sprechen sich **zum Großteil für die Weiterführung** des Lehrberufs aus.

5 Anhang: Fragebögen

5.1 Fragebogen für Ausbildungsbetriebe

1. Ich bin...

- Vertreter:in eines Ausbildungsbetriebs (Unternehmensinhaber:in), Ausbilder:in)
- Betriebsrat/Betriebsrätin eines Ausbildungsbetriebs

2. War die Einführung des neuen Lehrberufs ausschlaggebend für die Ausbildung von zusätzlichen Lehrlingen in Ihrem Unternehmen?

- ja
- eher ja
- eher nein
- nein

3. Wie viele Lehrlinge bildet Ihr Unternehmen aktuell im Lehrberuf XX aus?

___Lehrlinge

3.a. Wie viele davon befinden sich im ersten Lehrjahr?

___Lehrlinge

4. Haben in Ihrem Unternehmen Lehrlinge in diesem Lehrberuf ihre Ausbildung abgebrochen?

- ja
- nein

4.a. Wie viele Lehrlinge haben die Ausbildung abgebrochen?

4.b. Aus welchen Gründen wurde die Ausbildung abgebrochen?

5. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten des Lehrberufs?

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden	kann ich nicht beurteilen
Dauer (oder Länge) des Lehrberufs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrberufsart (Einzellehrberuf, Modullehrberuf, Schwerpunktlehrberuf)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Name/ Bezeichnung des Lehrberufs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Entspricht das Berufsbild (bezogen auf den betrieblichen Teil der Ausbildung) Ihren betrieblichen Anforderungen? [{Link zur Ausbildungsordnung}](#)

- ja, zur Gänze
- eher ja
- eher nicht → *weiter zu 6.a.*
- nein, gar nicht → *weiter zu 6.a.*
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

6.a. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf? Gibt es Berufsbildpositionen, die von Ihrer Warte aus verändert oder ergänzt werden sollen?

7. Entspricht die Prüfungsordnung im evaluierten Lehrberuf den Praxisanforderungen Ihres Unternehmens/Ihrer Branche? [{Link zur Prüfungsordnung}](#)

- voll und ganz
teilweise → *weiter zu 7.a.*
- eher nicht → *weiter zu 7.a.*
- gar nicht → *weiter zu 7.a.*
- weiß ich nicht/ kann ich nicht beurteilen

7.a. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

8. Gab es in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge Schwierigkeiten?

- ja, es gab große Schwierigkeiten → *weiter mit 8.a.*
- ja, es gab kleinere Schwierigkeiten → *weiter mit 8.a.*
- nein, es gab keine nennenswerten Schwierigkeiten

8.a. Mit welchen Schwierigkeiten waren sie konfrontiert?

- gar nicht zufrieden
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

9. Mit welchen unterstützenden Materialien/E-Learnings arbeiten Sie in der Lehrlingsausbildung?

_____(Freitextfeld)

10.a. Welche (weiteren) unterstützenden Lehr- und Lernmaterialien würden Sie sich für diesen Lehrberuf wünschen? Materialien für... (Für Betriebe)

	sehr wünschenswert	eher wünschenswert	eher nicht wünschenswert	gar nicht wünschenswert	kann ich nicht beurteilen
Fachspezifische Inhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Didaktische Methoden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachübergreifende Kompetenzen (z.B. SoftSkills, GreenSkills)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grundlegende Kompetenzen (Mathematik, Deutsch...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10.b. in welcher Form würden Sie sich diese unterstützenden Lehr- und Lernmaterialien wünschen? Nur für Betriebe (Mehrfachantworten möglich)

- Videos
- Podcasts
- Simulationssoftware und virtuelle Lernumgebungen
- E-Learning-Kurse
- Skripten
- Arbeitsblätter/ Übungsaufgaben...
- Sonstiges, und zwar: _____

11. Wie wird sich Ihres Erachtens die Anzahl der Lehrstellenbewerber/innen in Ihrem Betrieb in diesem Lehrberuf entwickeln? Nur für Betriebe

- wird steigen
- wird gleichbleiben
- wird sinken
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

12. Werden Sie weiterhin Lehrlinge in diesem Beruf ausbilden? Nur für Betriebe

- ja → weiter mit 12.a.
- nein

12.a. Wie viele Lehrlinge planen Sie, in Zukunft in diesem Lehrberuf jährlich neu aufzunehmen?

_____ Lehrlinge

13. Soll der evaluierte Lehrberuf XX Ihrer Meinung nach weitergeführt werden?

- ja
- nein → *weiter mit 13.a*
- weiß ich nicht/ kann ich nicht beurteilen

13.a. Warum nicht?

Zum Abschluss würden wir Sie gerne noch um Angaben zu Ihrem Unternehmen bitten:

A. In welchem Bundesland befindet sich Ihr Betriebsstandort? (Mehrfachantworten möglich)

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

B. Über wie viele Beschäftigte verfügt Ihr Betrieb in Österreich?

___ Beschäftigte

C. Wie viele Lehrlinge bilden Sie aktuell insgesamt in Ihrem Betrieb in Österreich aus?

___ Lehrlinge

D. Seit wann sind Sie ein Ausbildungsbetrieb?

- weniger als 5 Jahre
- 5 bis höchstens 20 Jahre (mit maximal kurzen Unterbrechungen)
- länger als 20 Jahre (mit maximal kurzen Unterbrechungen)

E. In welcher Branche ist Ihr Unternehmen schwerpunktmäßig tätig?

- Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau)
- Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau)
- Herstellung von elektrischen/elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik)
- Herstellung von Nahrungsmitteln
- Sonstige Herstellung/Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.)
- Bau (inkl. Baunebengewerbe)
- Kfz-Handel (inkl. Reparatur)
- Handel (Einzel- und Großhandel)
- Gastronomie, Hotellerie
- EDV/IT-Dienstleister
- Finanz- und Versicherungswesen

- Transport, Verkehr, Reinigung, Sicherheit
- Unternehmensberatung, Werbung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung u. ä.
- Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Masseur/in, Friseur/in, Kosmetiker/in etc.)
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Sonstige Branche, und zwar: _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

5.2 Fragebogen für Berufsschulen

1. Ich bin...

- Vertreter:in eines Ausbildungsbetriebs (Unternehmensinhaber:in), Ausbilder:in)
- Betriebsrat/Betriebsrätin eines Ausbildungsbetriebs
- Vertreter:in einer Berufsschule

2. Gab es in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge Schwierigkeiten?

- ja, es gab große Schwierigkeiten → *weiter mit 2.a.*
- ja, es gab kleinere Schwierigkeiten → *weiter mit 2.a.*
- nein, es gab keine nennenswerten Schwierigkeiten

2.a. Mit welchen Schwierigkeiten waren sie konfrontiert?

3. Wie zufrieden sind Sie mit dem Rahmenlehrplan des Lehrberufs XY? (nur für Berufsschulen)

{[Link zum Rahmenlehrplan](#)}

- sehr zufrieden
- eher zufrieden
- eher nicht zufrieden → *weiter mit 3.a.*
- gar nicht zufrieden → *weiter mit 3.a.*
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

3.a. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

4. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Lehr- und Lernmaterialien für diesen Lehrberuf? (nur für Berufsschulen)

- sehr zufrieden
- eher zufrieden
- eher nicht zufrieden
- gar nicht zufrieden
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

5. Welche zusätzlichen Lehr- und Lernmaterialien würden Sie sich zusätzlich für diesen Lehrberuf wünschen?

_____ (Freitextfeld)

6. Soll der evaluierte Lehrberuf XX Ihrer Meinung nach weitergeführt werden?

- ja
- nein → *weiter mit 6.a*
- weiß ich nicht/ kann ich nicht beurteilen

6.a. Warum nicht?

Zum Abschluss würden wir Sie gerne noch um Angaben zu Ihrer Schule bitten:

A. Wie viele Lehrlinge unterrichten Sie im aktuellen Lehrjahr (alle Jahrgänge) im Lehrberuf XX?

___ Lehrlinge

B. In welchem Bundesland befindet sich Ihr Schulstandort?

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!